

dens in den Händen weniger „wirtschaftsstarker“ und der Ruinierung zahlreicher klein- und mittelbäuerlicher Betriebe verbunden. Nach dem von der westdeutschen Regierung entwickelten „Grünen Plan“ sollen bis 1970 weitere Hunderttausende Wirtschaften durch die sog. Rationalisierung beseitigt werden, da sie angeblich nicht existenzfähig sind. Demgegenüber erfolgt der Übergang zur landwirtschaftlichen Großproduktion im Sozialismus auf demokratischem Wege durch den genossenschaftlichen Zusammenschluß der Bauern in den LPG. Die Bauern bleiben Eigentümer des Bodens. -> *sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft*

landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft (LPG): genossenschaftlicher sozialistischer Großbetrieb in der Landwirtschaft der DDR, der durch freiwilligen Zusammenschluß von Einzelbauern mit Unterstützung der Arbeiterklasse in schöpferischer Anwendung der Prinzipien des Leninischen Genossenschaftsplans auf die konkreten Bedingungen in der DDR entstand (-> *sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft*). Mit der konkreten Ausarbeitung der stufenweisen Entwicklung sozialistischer Produktionsverhältnisse unter den Bedingungen eines hochindustrialisierten Landes wie der DDR mit einer intensiven Landwirtschaft, die sowohl den Bauern den Übergang zur sozialistischen Großproduktion erleichtert als auch den materiellen und finanziellen Potenzen der Volkswirtschaft entspricht, hat die SED die marxistisch-leninistische Agrartheorie bereichert. Die Bauernbefreiung, die mit der -> *demokratischen Bodenreform* begann und mit der Entwicklung der *Klasse*

*der Genossenschaftsbauern* vollendet wurde, hat in der DDR zu einer stabilen Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und zu einer systematischen Verbesserung der materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen auf dem Lande wesentlich beigetragen. In der DDR haben die Genossenschaftsbauern unter den gesellschaftlichen Bedingungen des Sozialismus im Gegensatz zu den Bauern in Westdeutschland eine gesicherte Perspektive als Bauern. In der Landwirtschaft und Nahrungsgüterproduktion verwirklichen die Arbeiter, Bauern und Wissenschaftler in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit das ökonomische System des Sozialismus und vollziehen schrittweise den Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden. Das Dorf wandelt sich zur modernen Siedlung; Kultur und Bildung wurden zu echten Lebensbedürfnissen der Werktätigen der Landwirtschaft. Die Grundsätze der genossenschaftlichen Zusammenarbeit und der Weiterentwicklung der LPG sind in den Musterstatuten geregelt. Die LPG wird nach dem Prinzip der genossenschaftlichen Demokratie durch die Mitgliederversammlung, den Vorstand und den Vorsitzenden auf der Grundlage der Beschlüsse der SED, der Gesetze und Verordnungen der DDR, der Beschlüsse der örtlichen Volksvertretungen und des Statuts der LPG geleitet. Die rechtliche Stellung der LPG wurde im Gesetz über die LPG vom 3. 6. 1959 fixiert; sie ist ein juristisch selbständiger Betrieb. Die LPG stellt eine neue Qualität von landwirtschaftlichem Betrieb dar. Sie schafft die Voraussetzungen für die rationelle Anwendung der modernen Agrartechnik und der Ergebnisse der fortschrittlichen Agrarwissenschaft; für die Ent-